



Institut für Paartherapie

IFP e.V. · Frankfurt am Main

PROFIL

Das IFP steht für psychoanalytisch fundierte Arbeit mit Paaren. Im Mittelpunkt stehen unbewusste Beziehungsdynamiken, szenisches Verstehen sowie Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess.

WAS UNS WICHTIG IST

- konsequenter Fokus auf Paartherapie
- objektbeziehungstheoretische Tradition
- enge Verbindung von Theorie, Selbsterfahrung, Technik und Supervision

KONTAKT & ANMELDUNG

www.paarinstitut.de



QR-Code zur Website

ZIELGRUPPE & ZUGANG

Für wen?

Die Weiterbildung richtet sich an ärztliche und psychologische Psychotherapeut:innen, analytische Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut:innen sowie an Fachkräfte,

die professionell mit Paaren arbeiten: Beratung, Sozialpädagogik, Krankenhausseelsorge und Supervision.

VORAUSSETZUNGEN

- abgeschlossene oder begonnene psychotherapeutische oder vergleichbare beraterische Berufsqualifikation
- Möglichkeit, während der Weiterbildung mit Paaren begleitend zu arbeiten
- psychoanalytisch-psychodynamische Grundkenntnisse
- Zulassung nach einem Aufnahmegespräch

GEBÜHREN

225 Euro monatlich – enthalten sind Theorie, Behandlungstechnik, Selbsterfahrung sowie 56 UE kursinterne Supervision. Extern kommen lediglich 24 Supervisionseinheiten nach den Honorarsätzen der Supervisor:innen hinzu.

AUFNAHME

Bewerbung und Aufnahmegespräch über das IFP.

Anmeldung: kontakt@paarinstitut.de



INSTITUT FÜR PAARTHERAPIE E.V.
FRANKFURT AM MAIN

Weiterbildung Psychodynamische Paartherapie

Berufsbegleitend
Beginn: 14.-17. April 2027

Das Paar als eigenständiger psychischer Ort: eine gemeinsam hervorgebrachte, unbewusst regulierte Beziehungswirklichkeit.

3 Jahre

2 × 4
Tage/Jahr

Präsenz &
Online

Kleine Gruppe · durchgehende Begleitung

WORUM ES GEHT

Das Paar verstehen

Im Zentrum steht das Paar nicht als Summe zweier Einzelner, sondern als eigenständiger psychischer Ort. Die Weiterbildung vermittelt ein psychodynamisches Verständnis leidens- und konflikterhaltender Beziehungsmuster.

Übertragung, Gegenübertragung und projektive Identifizierung dienen als zentrale Zugänge zum therapeutischen Geschehen. Transgenerationale Aufträge, unbewusste Erwartungen und Abwehr können sich zu Blockaden und Kollusionen verdichten.

TRADITION

Wir arbeiten auf der Grundlage der psychoanalytischen Objektbeziehungstheorie. Henry Dicks begründete ihre Anwendung auf die Paardynamik an der Tavistock Clinic. Jürg Willi führte diese Linie im deutschsprachigen Raum mit dem Kollusionskonzept weiter. Heute orientieren wir uns insbesondere an den Arbeiten von David und Jill Scharff sowie Mary Morgan.

WAS DIESE WEITERBILDUNG AUSZEICHNET

- Spezialisierung statt Breite
- aktuelle internationale Fachliteratur mit Praxisbezug
- 56 der 80 Supervisionsstunden sind kursintern enthalten

KOMPETENZPROFIL

Was Sie danach können

- eine psychodynamische Beziehungsdiagnostik entwickeln und den Prozess konzeptualisieren
- szenisch dargestellte Konflikte, Beziehungsmuster und Abwehrstrukturen erkennen und bearbeiten
- mit Übertragung, Gegenübertragung und projektiver Identifizierung im Paarsetting arbeiten
- Kollusionen und transgenerationale Dynamiken deuten und für Veränderung nutzbar machen
- die eigene Gegenübertragung reflektieren und therapeutisch nutzen
- die eigene therapeutische Persönlichkeit weiterentwickeln

THEMENFELDER

**Kollusionen
Objektbeziehung
Bindung
Mentalisierung
Projektive Systeme
Übertragung & Gegenübertragung
Deutungstechnik
Therapeutischer Prozess
Sexualität & Intimität
Familientherapie im Paarkontext
Zwiesgespräche
Forschung & Wirksamkeit**

ARBEITSWEISE

Die Theorie wird kontinuierlich mit Behandlungstechnik, Selbsterfahrung und Fallsupervision verbunden. Ziel ist eine sichere psychodynamische Haltung in der Arbeit mit Paaren.

AUFBAU & ABSCHLUSS

Drei Jahre berufsbegleitend

**Praxisnah - mit eigenen Fällen, Supervision und Selbsterfahrung.
2 x 4 Präsenztage/Jahr
jeweils Mittwoch bis Samstag
Online-Seminare zwischen den Blöcken**

UMFANG

- 160 UE Theorie und Behandlungstechnik
- 120 UE paartherapeutische Fallarbeit
- 52 UE Selbsterfahrung
- 80 UE Supervision, davon 56 kursintern, 24 extern
- schriftliche Abschlussarbeit, vorgestellt im kasuistischen Seminar
- 1 UE = 45 Minuten

ANERKENNUNG

Das IFP-Zertifikat berechtigt zur Vollmitgliedschaft im BvPPF; während der Weiterbildung ist eine vorläufige Mitgliedschaft möglich.

Die Weiterbildung entspricht den Rahmenrichtlinien des BvPPF und orientiert sich an den fachlichen Standards der EFPP. Fortbildungspunkte werden beantragt (bis zu 20 in Präsenzblock).

ORT UND BEGINN

**Stadthalle Oberursel (Taunus)
Beginn: 14.-17. April 2027
Anmeldung: kontakt@paarinstitut.de**